

# Eine Frage des Respekts

**Wirtschaftsforum** Der GHV Langenau sieht einige Entwicklungen mit Sorge und lädt für sein Wirtschaftsforum im Oktober Deniz Aytekin als Redner ein. *Von Oliver Heider*

Es war eine hitzige Veranstaltung, die nachwirkt. Bis heute. Vor zwei Jahren hatte der Gewerbe- und Handelsverein (GHV) Langenau Professor Franz Josef Radermacher für das Wirtschaftsforum eingeladen. Ein extrem polarisierender Redner, wie sich herausstellte. Von einer geordneten, fairen Diskussionskultur konnte damals nicht die Rede sein.

20 bis 30 der gut 600 Besucherinnen und Besucher verhielten sich „respektlos“, erinnert sich der GHV-Vorsitzende Manuel Häge. Sie wetterten lautstark gegen den Referenten und andere Teilnehmer, störten mit Zwischenrufen. „Das fanden wir schlimm“, betont Häge. Im Foyer der Stadthalle sei es gar zu „brenzligen Situationen“ gekommen. Er sei daher froh gewesen, dass ein paar kräftige Fußballer anwesend waren, denen es gelang, für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Dieses Erlebnis ließ den Vorstand und den Ausschuss des Vereins nicht mehr los. Ebenso wie die „vielen Zuschriften“ im Nachgang, die oft lobend, aber eben auch teils „unverschämte“ formuliert gewesen seien. Deshalb erwuchs im GHV die Idee, beim Wirtschaftsforum dieses Mal andere Wege zu gehen.

Unter dem Titel „Respekt ist alles“ soll Deniz Aytekin, zweimaliger DFB-Schiedsrichter des Jahres, Unternehmer und Gastredner, am 9. Oktober sprechen. In

einem eineinhalbstündigen Impulsvortrag soll er dem Publikum erklären, „wie man in hitzigen Momenten einen kühlen Kopf bewahrt, schwierige Entscheidungen trifft und gleichzeitig Respekt und Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten zeigt“.

Laut Häge waren einige Gespräche mit verschiedenen potenziellen Gastrednern geführt worden. Doch Aytekin passte „wie die Faust aufs Auge“. Er sei respektiert, in der Fußballregion Ulm und Heidenheim bekannt. Mit ihm werden auch verschiedene Kulturen, Alters- und Interessengruppen angesprochen, ist sich Häge sicher. Eine wichtige Voraussetzung, um die Stadthalle voll zu bekommen.

## Niemand muss ans Mikro

Das Thema Gemeinschaft solle in den Vordergrund rücken. „Die Leute sollen zu grübeln anfangen“, erklärt der GHV-Vorsitzende die Motivation. Und nicht nur das: Besucher können sich einbringen und Aytekin Fragen stellen. Per Mentimeter: einer App, die Echtzeit-Feedback ermöglicht. Vor großer Kulisse ans Mikrofon treten muss also niemand.

Es gebe indes schon Stimmen, die bemängeln, dass es sich nicht um ein Wirtschaftsforum in herkömmlicher Form handle, sagt Häge. Doch dem widerspricht er. Zumal das Thema Respekt auch die Wirtschaft betreffe. „Wir wollen die Plattform dafür nutzen.“

Deniz Aytekin, zweimal DFB-Schiedsrichter des Jahres, wird bald in der Stadthalle Langenau sprechen.

Foto: Jan Woitas/dpa



## Karten gibt es ab nächster Woche im Vorverkauf

**Die Moderatorin** Marlen Kristin Kern aus Ulm wird durch das Langenauer Wirtschaftsforum am Mittwoch, 9. Oktober, führen. Es soll um 19 Uhr beginnen und etwa zwei Stunden dauern. Aufgestuhlt wird für 700 Gäste. Einige Plätze sollen an Schulen oder Vereine kostenlos verteilt

werden, erklärt GHV-Vorsitzender Manuel Häge. Für alle anderen kostet der Eintritt um die 25 Euro. Zudem ermöglichen Sponsoren die Veranstaltung, mit der der GHV nach Abzug aller Kosten für Redner, Moderatorin, Stadthallen-Miete, Marketing, Online-Buchungssystem

und Co. „kein Geld verdienen“ wird, wie Häge erwartet. Für den Ausklang ist ein Umtrunk geplant.

**Tickets** soll es im Vorverkauf bereits ab Anfang August geben – voraussichtlich auf [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und in der Buchhandlung Mahr. [oh@ghv-langenau.de](mailto:oh@ghv-langenau.de)

Und nächstes Mal könne es dann gerne um die Energieversorgung der Zukunft oder lokales Einkauf gehen.

Mit Blick auf die Erlebnisse vor zwei Jahren und auch den Umstand, dass Veranstaltungen, unter anderem der evangelischen Kirchengemeinde, in Langenau inzwischen teils mit Polizeischutz stattfinden, komme auch der GHV nicht mehr um eine Security-Firma herum. „Früher hat man das nicht gebraucht“, sagt Häge bedauernd, heute gehe es offenbar nicht mehr ohne.

## Die Leute sollen zu grübeln anfangen.

**Manuel Häge**  
GHV-Vorsitzender

Es sind auch viele Alltagslebnisse, die das Führungsteam des GHV immer wieder irritierten. Als Beispiele nennt Häge, dass Straßenabsperungen bei verkaufsoffenen Sonntagen von vielen ganz selbstverständlich umfahren werden. Antwort eines Autofahrers: „Ich fahr' da immer vorbei, ich pass' schon auf.“

Hinzu kämen Beschwerden von Bürgern zum Parkverbot – oder von teilnehmenden Geschäften, die den Tag der Veranstaltung kritisierten und nur nach sich schauten. „Früher war das anders, da hat man sich gefreut“, merkt Häge an. Heute wolle der GHV etwas anbieten, etwas bewegen – und werde dafür von manchen verbal geprügelt.

Häge verweist in diesem Zusammenhang auch auf Polizisten, Feuerwehr- und Rettungskräfte, die davon ein Lied singen können und ebenfalls oft respektlos behandelt werden. Oder den vergangenen Bürgermeister-Wahlkampf, in dem gezielt Gerüchte gestreut worden waren. Beim Wirtschaftsforum gehe es darum zu zeigen, was eine funktionierende Gesellschaft ausmacht. Und um Achtung vor anderen. Wobei Häge betont: „Wir wollen keine Moralapostel sein, aber ein Zeichen setzen.“

# Riedlinger als lachender Dritter

**Posten** Die Wahl der ehrenamtlichen Stellvertreter der Bürgermeisterin gerät in Langenau zum Politikum.

**Langenau.** Mit diesem Ergebnis hatte kaum jemand gerechnet. Selbst manche Mitglieder des Langenauer Gemeinderats waren nach der Sitzung am Donnerstagnachmittag überrascht – und nicht alle glücklich mit dem, was da herausgekommen war.

Im Rathaus wurde GUL-Fraktionsvorsitzender Roland Riedlinger als erster ehrenamtlicher Stellvertreter gewählt. Er kommt zum Einsatz, wenn Bürgermeisterin Daria Henning und Beigeordneter Christoph Schreijäg beide verhindert sind. Zweite Stellvertreterin ist Helga Mack (CDU), gefolgt von Mathilde Maier (SPD) und Christian Roder (FWG). Doch wie kam es dazu?

In den vergangenen Wahlperioden war der angesehene Leonhard Kraus als Vorsitzender der größten Ratsfraktion, der FWG, erster Stellvertreter gewesen. Nachdem er nicht mehr zur Kommunalwahl angetreten war, sammelte Roder die meisten Stimmen für die Freien Wähler ein, meldete Ansprüche für den Vorsitz an. Da die FWG erneut stärkste Fraktion ist, lag es nahe, dass Roder erster Stellvertreter wird.

Wie sich aber herauskristallisierte, war eine Mehrheit dafür fraglich. Zumal Roder, so sagen Ratsmitglieder verschiedener Couleur hinter vorgehaltener Hand, nicht der Aktivste im Gremium gewesen und nicht durch klare Positionen aufgefallen sei. Als dann Mack als Vorsitzende der zweitstärksten Fraktion, der CDU, Ambitionen signalisierte, begann die Suche nach einem Kompromiss. Und so schlug Roder wegen dessen „Expertise und Kompetenz“ Riedlinger vor, der bei der geheimen Wahl mit 19 von 23 Stimmen gewählt wurde.

## Keine Kampf-Abstimmung

Wer nun eine Kampf-Abstimmung erwartete, lag falsch. Der FWG-Fraktionschef ließ, nach fünfminütiger Pause und einigen Gesprächen, der CDU-Fraktionsvorsitzenden den Vortritt – Kompromiss-Bereitschaft also gleich zu Beginn der Wahlperiode. Macks Name stand schließlich 18 Mal auf den Stimmzetteln.

Als Roder aber Mathilde Maier als Vorsitzende der dreiköpfigen SPD-Fraktion als dritte Stellvertreterin nominierte, was „nicht abgesprochen“ war, wie er gestand, schüttelte ein FWG-Ratsmitglied mit dem Kopf, ein anderer verbarg das Gesicht hinter den Händen. Maier erhielt 17 Stimmen – und schlug Roder als vierten Stellvertreter vor. Was er mit ebenfalls 17 Stimmen wurde.

Die stärkste Fraktion, die am meisten Wählerstimmen eingesammelt hatte, muss sich damit mit dem Posten des vierten Stellvertreters begnügen. Es war eine holprige, aber von Kompromissen geprägte erste Arbeitssitzung.

Oliver Heider

# Kleine Feier zu Ehren eines großen Bergsteigers

**Jubiläum** Seit 75 Jahren betreibt der Deutsche Alpenverein die Uli-Wieland-Hütte bei Blaubeuren-Weiler.

**Blaubeuren.** Die Sektion Ulm des Deutschen Alpenvereins (DAV) betreibt mit der Ulmer Hütte am Arlberg und der Schwandalpe in Thalkirchdorf zwei Hütten in den Alpen. Auch auf der Schwäbischen Alb hat sie einen Stützpunkt, und zwar schon seit 75 Jahren: Das Jubiläum der Uli-Wieland-Hütte bei Blaubeuren-Weiler ist jetzt dort gefeiert worden.

Die Hütte im alpinen Stil mit ihren 18 Übernachtungspätzen ist beliebter Ausgangspunkt für Wander- und Klettertouren, im vergangenen Jahr zählte der DAV 1000 Übernachtungen. Neue Hüttenwartin ist Carolin Scheuerer aus Weiler, sie hat das Amt von Gerd Kondziella aus Jedelhausen übernommen, der 13 Jahre lang zuständig war. Markus Sommer, stellvertretender Vorsitzender der Sektion, war schon als Kind

mit den Eltern auf der Uli-Wieland-Hütte, später dann mit Jugendgruppen und heute mit Teilnehmern von Ausbildungen. „Die Hütte ist super für einen Kletterkurs“, sagt Sommer.

Vorsitzender Heinz Schmid konnte zu der kleinen Feier Ehrengäste begrüßen, die eine Verbindung haben zu Uli Wieland, nach dem die Hütte benannt ist, darunter dessen Nichte Veronika Eisenmann und dessen Großneffen Jörg Michaelles, den früheren Sektionsvorsitzenden. Uli Wieland, ein sehr erfolgreicher Bergsteiger, war am 9. Juli 1934 im Alter von 32 Jahren bei einer Expedition am Nanga Parbat (8125 Meter) im Himalaya ums Leben gekommen. In großer Höhe war die Gruppe in einen Orkan geraten, vier Bergsteiger und sechs Sherpas überlebten nicht.



Zur Jubiläumsfeier trafen sich DAV-Mitglieder auf der Uli-Wieland-Hütte in Weiler.

Foto: Joachim Striebel

Bei der Feier auf der Uli-Wieland-Hütte zeigte Nanga-Parbat-Besteiger Sigi Hupfauer Bilder von einer Uli-Wieland-Gedächtnistour rund um den „Schicksals-

berg der Deutschen“. Hupfauer und Manfred Eisenmann, der ebenfalls dabei war, berichteten, dass es bis heute keine Spur von Uli Wieland gibt. „Er bleibt im

## Guten Morgen

Nicht zu glauben, aber wahr - unsere Mama Edith wird 60 Jahr!

Nur das Beste wünschen wir dir zu deinem heutigen Geburtstags-Feste!

Deine Töchter Nina & Laura



## Liebe Gretel, Mama & Oma,

Mit 80 hast du alles gelernt, jetzt musst du dir es nur noch merken! Auf einen wachen Geist und eine erquickende Gesundheit!

Das wünscht Dir zu deinem morgigen 80. Geburtstag  
Deine Familie



70 Jahre später - immer noch aktiv, geistig fit und vital ...

Alles Gute zum 90sten und ein schönes Fest heute!

Das wünschen dir deine Kinder Enkel- und Urenkelkinder.

